

Abstract Impulsvortrag Prof. Dr. Elke Hotze

Seit mehr als 30 Jahren ist es möglich an der Hochschule Osnabrück pflegebezogene Studienprogramme zu absolvieren. Neben einem dualen Studienprogramm, in dem die Studierenden parallel zu ihrer Pflegeausbildung den Bachelor of Science erwerben, bietet die Hochschule schon seit vielen Jahren berufsbegleitende Studiengänge für Pflegewissenschaft und Pflegemanagement an, um auch berufserfahrenen Pflegenden ein Studium zu ermöglichen. Die Zielgruppe des Studienangebotes stellt sich z. Bsp. im Hinblick auf Alter, familiäre Einbindung, Berufserfahrung und Arbeitsbereich sehr heterogen dar. Studierende kommen u.a. aus den Bereichen Heilerziehungspflege, Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie auch Gesundheits- und Kinderkrankenpflege oder auch der Intensivpflege sowie der ambulanten Pflege. Hieraus ergibt sich besonders zu Beginn des Studiums eine Vielzahl von Chancen und Herausforderungen. Diese zeigen sich zum einen auf Seiten der Studierenden, ihrer Familien und der Arbeitgeber, bei denen Sie beschäftigt sind, sowie zum anderen auch auf Seiten der Hochschule. Im Impulsvortrag sollen die unterschiedlichen Herausforderungen benannt und nachfolgend dargestellt werden, welche Maßnahmen von Seiten der Hochschule Osnabrück etabliert wurden, um die Studieneingangsphase so zu gestalten, dass diese erfolgreich bewältigt werden kann. Die Evaluationsergebnisse dieser Maßnahmen im Rahmen des Projektes Berufstalent Plus zeigen eine große Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit der Unterstützung. Dies lässt sich auch mit einer niedrigen Quote von Studienabbrechern belegen. Aus Sicht der Hochschule stellt sich jedoch auch die Frage, ob die umfassende Betreuung nicht auch negative Effekte im Hinblick auf studentische Sozialisationen und Selbstständigkeit in einem akademischen Lernumfeld hervorrufen kann. Darüber hinaus stellt sich für die Zukunft die Frage, wie auch in berufsbegleitend organisierten Studienprogrammen Interdisziplinarität über das Feld der Pflegeberufe hinaus etabliert und gefördert werden kann.